

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 50

Artikel: Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge [Fortsetzung]

Autor: Kälin, Meinrad

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge.

Herausgegeben von Meinrad Kälin, Lehrer in Einsiedeln.

- Rapperswil* von Ratprechtswilare= Weiler des Ratprecht.
Realp früher Rialt von ripa alta= hohes Ufer.
Recken vom ahd. rêch= Reh.
Reckholtern von queck= erquickend und ter= Baum.
Regensberg= Berg des Regin.
Rehag, auch *Ehag*= Grenzzaun.
Reichenburg, *Richensee* vom ahd. rihhi= reich.
Reiden von reide= Knie oder Bogen.
Remploz= fetiger Ort.
Rengg= Straßen oder Weglehre, auch höchster Punkt einer solchen.
Reppisch= Rebiß (1173)
Resti= Ort, wo Holz gereiftet wurde.
Retswil= Reinhardswil.
Reuss= Rusa (881) vorgermanisch.
Reute, *Rüti*, *Rütli*, *Grüt*, *Grütli*= Gegend die durch „Reuten“ des Waldes mit Art und Hacke urbarisiert wurde.
Rhazüns von rusa= Fischkorb.
Rhein vom kelt. ren= der Fluß.
Rhone= Rhodan= dialekt. Roten= rasch fließen.
Ricken= steil ansteigender Weg, auch eine zahlreiche Schlingen bildende Bergstraße.
Ried, *Riedern*, *Riet*, *Rielli* vom ahd. riot, mittelhhd. riet= mit Rietgräsern bewachsenes, sumpfiges Gelände.
Riemenstalden, *Römerswil* von Reginmar, ragia= Rat, mari berühmt.
Rigi vom ahd. riga= Band, Streifen.
Risch, *Rischli*= ziemlich steiler, aber wenig hoher Hang.
Risi, *Riseten*, *Risenen*, *Risleten*= steile, steinige Halden, von denen beständig Steine und Sand zu Tal „rieseln“.
Riva von ripa= Ufer.
Rohr, *Rohren*, *Röhrli*= mit Schilfrohr bewachsener Sumpf.
Romoos= Moos mit gereutetem Wald.
Ron, *Rombach*= von rinnen, Unterschied zu:
Ron= gefällter Baum, gereuteter Wald.
Ronca= Gestrüpp; roncare= urbar machen.
Ros= Runse.
Rosa resp. *Monte-Rosa*= Gletscherberg.

- Rot, Root* vom felt. rot= fließen, bedeuten also: Bach.
- Ruchen, Ruchi, Rüchi* von ruch= rauh, bedeutet einen steilwandigen Berg, eine Schutthalde, ein steiniged Feld, einen holperigen Weg etc.
- Rübi, Rubi*= Erdschlipf oder steiniger Hang.
- Rüti, Rütli* siehe Reute.
- Rufi, Rüfi, Rufenen*= Wildbach, der viel Geschiebe führt, der abgelagerte Schuttkegel eines solchen, oder auch seine Runse, in Summa ein Murgang.
- Rustel*= Ruheftall.
- Ruswil*= Weiler des Ruzo, vom ahd. hruod= der Ruhn.
- Ruwine, Rouvenaz*= Runse resp. ein von Runsen durchfurchter Berg-
hang.
- Saal, Sähli* vom althd. sal= Haus, Herrenhaus.
- Saane* frz. Sarine.
- Saanen* frz. Gessenay, vom deutschen Wiefenau.
- Saas*= heißt in alten Urkunden Sansch oder Sänisch.
- Sachseln* vom althd. sahs= Stein, Fels.
- Sack* bezeichnet ein enges Tal, ein Tobel, eine Schlucht.
- Säge, Sagen* vom althd. saga, sega= Säge.
- Sängi, Sengi* von sengen= verbrennen, identisch mit Schwändi.
- Samnaun* romanisch Samagnun= St. Magnus.
- Sankt, Saint, San, Santo, Sontgia* vom latein. Sanctus mit dem Namen eines Heiligen.
- Sarbach* von sar= fließen.
- Sargans*= vora Wildbach Sar, der beim Städtchen vorbeifließt; eine Gans im Wappen.
- Sarmensdorf*= Dorf des Sarmar.
- Sarnen*. um 900 Sarnono= Ort auf übersarrem Grund.
- Sass, Sces, Sax, Sasset, Sasso* von saxum= Fels.
- Sattel*= Einsattelung eines Berges.
- Saut*= Sprung.
- Sax* von saxum= Fels.
- Schachen* vom althd. scahho, bezeichnet meist ein dichtes Gehölz von allerlei Gestrüpp längs dem Lauf eines Gewässers; viele dieser Schachen sind nun von Entwässerungsgräben durchzogen und abgeholt.
- Schaffhausen* von scapha= Schiff, also Schiffhausen.
- Schanfigg* von scana= Wald, vicus= Weiler.
- Schangnau, Schongau* von Schongowe= schöner Gau.
- Schattdorf* bedeutet Walddorf.
- Schauenberg* von Scuniberc (850) sconi= schön, also „Schöner Berg“.

Scesaplana= ebener Stuhl, ebener Fels.

Schersax von *scara*= Schneide und *sahs*= Fels, mithin Felschneide.

Schenkon vom ritterlichen Beamten: Schenke.

Scheuer, Schür, Schürli zc.= Scheune entspricht dem frz. Grange, Granges.

Schiën, Schinberg, Schimberg vom althd. *skina*= Schienbein; darum ist „Scheinberg“ unrichtig.

Schindellegi= Lagerplatz für Schindeln d. i. an Bächen, auf welchen das Holz befördert wurde.

Schlatt, Schlätteren etc. Sumpfboden und feuchte Abhänge, wo Erdschlüpfe vorkommen.

Schleif, Schleife, Schliff, Schlipf vom althd. *slifan*= schleifen und bedeuten: 1. First oder Ramm, woher Schnee abrutscht. 2. Holzreiste. 3. Erdrutsch. 4. Schleiferei.

Schlier= Schlamm, Schutt, Gerölle z. B. Schlieren bei Zürich, im Wäggethal, in Obwalden zc.

Schlucht, Schluch, Schluhen, Schluck= eine Schlucht oder ein Tobel.

Schneit, Schneitli, Gschneit vom althd. *sneita, snidan*= einen abgeschnittenen und urbarisierten Waldboden.

Schöllenen von *scaliones*= Felsstufen, *scala*= Treppe.

Schötz vom P. N. *Scoto*= Hof des *Scoto*.

Schooren, Schoren, Schornen= vom althd. *schorno*= Schollen d. h. gutes Ackerland, auch Torffeld.

Schopf= Speicher, Scheune.

Schräh= schrägen Berg.

Schünen, Scheunen (siehe oben) vom althd. *scugina*= Scheune, dialekt. „Schür“.

Schüpfen vom althd. *sciuph*= Schopf, Schuppen= ein auf 3 Seiten geschlossen, auf der 4. offenes Gebäude.

Schwändi, Schwand, Schwanden, Schwanten, Schwanau, Schwamm, Schwendi, Schwendenen, Gschwend vom althd. „*swentan*“= machen, daß etwas „schwindet“ event. durch Feuer urbarisieren.

Schwärzi= schwarzer Moorboden.

Schweig vom althd. *sweiga*= Sennerei, Höfe, wo viel Vieh gehalten und dieses zum „Schweigen“ gebracht, „geschweigt“ wird.

Schweiz von Schwyz= Hof des *Suito* (P. N.)

Sebli= Kleiner See.

(Fortsetzung folgt.)